Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

von Lepel,

Klaus

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1907

1 AR (RSHA) X 76/65

Pl 42

Günther Nickel
Berlin SO 36

15/2.

Beiakten:

D. Lg. 459/46 Hessisches Hauptstaatsarchiv

gek. gem. Vfg. vom 8.3.65

18. März 1965

PL 42

v. L e p e l	Klaus-Joachim	31.8.03 Wiesbaden
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
Enthalten in Liste L 1 unter Ziffer 46

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1941 (Jahr) in

~~Elxx-Zehlendorf, Querxxtenweg 82~~

Wetter/Lahn, Am Kegelsporthaus (NW)

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 28.5.64 an: OKD Ennepe-Ruhr Antwort eingegangen: 13.7.64

b) am: 28.5.64 an: SK. Niedersachsen Antwort eingegangen: 2.6.64

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 10.7.64 in Neuhaus/Schliersee, Obb. Dürnbachstr 7

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....

vom ..... verstorben am: .....

in .....

Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

b.w.

Andere Vorgänge:

LG Düsseldorf UT I 11/60 ./. Jung u.a.
StA Düsseldorf 8 Js 398/63 (Unternehmen Zeppelin) (NW)

2

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
– Sonderkommission Z –

Hannover, den 2.6.1964

Geschäftszeichen: 816/64

zu I/1-KJ1-1600/63

Betrifft: Aufenthalt von LEPEL, 31.8.03 in Wiesbaden

Das Schreiben ist heute an das Hess. Landeskriminalamt in Wiesbaden

zur Erledigung weitergegeben worden.
(Fortlaufend)

Im Auftrage:
[illegible]

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
(20a) Hannover, Am Welfenplatz 4

(Dienststelle)

Luftpost
POSTKARTE

An den
Herrn
Pol. Präsidenten
Abt. I/1 - K 71
Berlin 42
Tempelhofer Damm 1-10

DIN A6
Pol. Nr. 156

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 28. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
des Landkreises Ennepe-Ruhr

583 S c h w e l m
Hauptstr. 9-11

Der Oberkreisdirektor
Kreispolizeibehörde
Ennepe-Ruhr-Kreis
Eing. 2. JUNI 1964
Tgb.-Nr.

Krim. Aussenstelle
W e t t e r - Ruhr
Eingang: 2.6.64
Tgb. Nr.: K 775/64
Bearbeiter: Kr.-Insp. Ke.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

von L e p e l	Klaus-Joachim
(Name)	(Vorname)
31.8.03 Wiesbaden	Wetter/Lahn, Am Kegelsporthaus
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

XXXXXX XXXXXXXg:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am **1.4.1964** nach **Neuhaus/Schliersee/Obb., Dürnbachstr. 7**

Rückmeldung liegt - ~~nicht~~ - vor.

~~Die gesuchte Person ist verstorben am in~~

~~beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.~~

~~Die gesuchte Person ist vermißt seit~~

~~Todeserklärung durch AG~~

~~am Az.~~

~~Sonstige Bemerkungen:~~

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I1 - KJ 2 -
1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
13. JULI 1964
Anlagen: KJ 2
Briefmarken:

Urschriftlich
nach Erledigung zurückgereicht.

Kern
(Bürgermeister)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 28. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An den

Herrn Oberkreisdirektor
als Kreispolizeibehörde
des Landkreises Ennepe-Ruhr

583 Schwelm
Hauptstr.9-11

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

von Lepel	Klaus-Joachim
(Name)	(Vorname)
31.8.03 Wiesbaden	Wetter/Lahn, Am Kegelsporthaus
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~nicht zu~~ - richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am 1.4.1964 nach Neuhaus/Schliersee/Obb., Dürnbachstr. 7

Rückmeldung liegt vor.
~~Rückmeldung liegt - nicht - vor.~~

Die gesuchte Person ist verstorben am ~~in~~

beurkundet beim Standesamt ~~Reg.-Nr.~~

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
13. JULI 1964
Anlage:
Briefmarken: KJ 2

Urschriftlich
nach Erledigung zurückgereicht.

Kern
(Bürgermeister)

PP.Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Klaus v. L e p e l
Place of birth:
Date of birth: 31. 8. 03 Wiesbaden
Occupation:
Present address:
Other information:

1213174

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: O'Stuf., VI F, Beymestraße

1) Fotokop.
2) letzte Wohng. Steglitz, Lauenburger Str. 15
3) Auskunft: 30.6.63 München

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received)

(Date Answer Transmitted)

OCT. 23 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 855201 Vor- und Zuname Lepel Klaus-Joachim Frh. von

6

Geboren 31. 8. 03 Ort Wiesbaden

Beruf Kfm Ledig, verheiratet, verw. 1. 1. 32

Eingetreten

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung Berlin – Ste Lauenburgerstr 15 Berlin

Ortsgr. Berlin – Steglitz Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.38				
O'Stuf.	20.4.40				
Hpt'Stuf.	20.4.42	F.i. SD-H'Amt	20.4.38		
		Reichssich.-H.-Amt	20.4.38		
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

Eintritt in die SS: 1.5.32 — 280 292

Eintritt in die Partei: 1.1.32 — 855 201

31.8.03

Frhr. Klaus von Lepel

Größe: 175 Geburtsort: Wiesbaden

Anschrift und Telephon:

SS-Z.A.	Julleuchter X
Winkelträger *	SA-Sportabzeichen
Coburger Abzeichen	Olympia
Blutorden	Reiterabzeichen
Gold. H.J.-Abzeichen	Fahrabzeichen
Gold. Parteiabzeichen	Reichssportabzeichen
Gauehrenzeichen	D.L.R.G.
Totenkopfring *	SS-Leistungsabzeichen
Ehrendegen	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

SS- und Zivilstrafen:

Familienstand: verh. gesch. vh.
22.2.30 10.1.42 27.5.42

Ehefrau: Julla Fröhlich 17.8.17
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei: NSF

Religion: (ev.) gottgl.
KA 16.8.39 Frau (ev.) ggl. 1.7.42

Kinder: m. w.

m.		w.	
1. 18.1.31	4.	1.	4.
2. 1.8.43	5.	2.	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: erlernt Kaufmann — jetzt Verkaufsleiter

Arbeitgeber: Auto-Union AG

Volksschule 3 Kl. — Höhere Schule * U I
Fach- od. Gew.-Schule — Technikum
Handelsschule – Akademie — Hochschule
Fachrichtung:

Sprachen:

Führerscheine: 1 3a 3b

Ahnennachweis: Lebensborn: *

Parteitätigkeit: Zellenobmann 1932

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie-):

Freikorps: *Olympia* von *1920* bis *1923*

Stahlhelm:

Jungdo:

HJ:

SA: + *1932* – *1933*

SA-Res.:

NSKK:

NSFK:

Ordensburgen:

Arbeitsdienst:

ꞩꞩ-Schulen: von bis

Tölz

Braunschweig

Berne

Forst

Bernau

Dachau

Alte Armee:

Front:

Dienstgrad:

Gefangenschaft:

Orden und Ehrenzeichen: *EKII/40, K.V.K. II. Schw.*

Verw.-Abzeichen:

Kriegsbeschädigt %:

Reichswehr:

Polizei:

Dienstgrad:

Reichsheer: *24.10.38 – 19.9.40 18./I.R.29 Pz.*

Dienstgrad: *Uffz. O.A.*

Kriegsbeorderung:

Auslandtätigkeit: *Belgien (1916)*

Einbürgerung am

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

Aufmärsche:

Sonstiges:

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Klaus-Joachim Freiherr v.Lepel

Dienstgrad: SS-O'stuf. SS-Nr. 280292

Sip. Nr. 55621 –

Name (leserlich schreiben): Klaus-Joachim Freiherr v. L e p e l

in SS seit 15.5.1933 Dienstgrad: SS-Obersturmführer SS-Einheit: SD-Hauptamt (VI F)

in SA von Anfang 1932 bis 14.5.33, in HJ von -- bis --

Mitglieds-Nummer in Partei: 855.201 SS-Nr.: 280.292

geb. am 31. 8. 1903 zu Wiesbaden Kreis: --

Land: Deutschland jetzt Alter: 38 Jahre Glaubensbekenntnis: ggl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Zehlendorf Wohnung: Quermatenweg 82

Beruf und Berufsstellung: technischer Kaufmann, Verkaufsleiter bei Auto Union A.G

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? z.Zt. ja: Kriegs-Familienunterhalt.

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein 1-3

Staatsangehörigkeit: deutsch

Ehrenamtliche Tätigkeit: V-Mann im SD (VI F).

Dienst im alten Heer: Truppe	--	von	--	bis	--
Freikorps	--	von	--	bis	--
Reichswehr	--	von	--	bis	--
~~Ord~~polizei	Chef d.Sipo & SD	von	1. 10. 40	bis	dato
Neue Wehrmacht	Inf.Regt. 29	von	24.10. 38	bis	21. 1. 39
	Panzer-Jäger 561		26. 8. 39	"	19. 9. 40
Letzter Dienstgrad:	Unteroffizier und Offiziersanwärter				

Frontkämpfer: 26.8.39 bis 19.9.40; verwundet: nein

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: E.K. II 1939

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden – seit wann): geschieden 16.I.42

Welcher Konfession ist der Antragsteller? ggl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~Ja~~ – nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ~~Ja~~ – nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? --

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~Ja~~ – nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? --

Wann wurde der Antrag gestellt? --

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja – nein. ~~/~~

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? ~~Ja~~ – nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? --

SSV R 7 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland) 14451

Lebenslauf:
(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.) und unterschreiben.

Berlin-Zehlendorf (Ort), den 27. April (Datum) 1942.

Klaus-Joachim Frhr. v. Lepel in Wiesbaden geboren am 31. 8. 1903 als Sohn des Oberst und Oberregierungsrat Woldemar Frhr. v. L. und dessen Ehefrau Hedwig Frfr. v. L., geb. Gienke.
1929 verheiratet mit Irmgard Ehler. 1931 ein Sohn geboren. 1942 geschieden.

1910 – 22 Besuch Vorschule und Realgymnasium (Unter-Prima). 1922 – 24 Besuch einer Handelsakademie und kaufmännische Lehrzeit.

1924 – 27 Leiter der Trianon-Filmverleihs im Trianon-Film-Konzern. 1927 bis dato Verkaufsleiter der Auto Union A.G., Filiale Berlin (Audi).

Politische Betätigung: Dtl. J., Olympia, Technische Nothilfe. Dezember 1931 Beitrittserklärung N.S.D.A.P. (Mitgliedsnr. 855.201). Politischer Leiter, SA u. SS.

Freiwilliger Wehrdienst vom 24.10.1938 – 21.1.1939 beim J.R. 29 (Rekrutenausbildung) und 26.8.1939 – 19.9.1940 bei Panzer Jäger Abt. 561 (Fronteinsatz Polen, Westwall, Belgien u. Frankreich). 20.9.1940 bis dato abkommandiert zum Chef der Sicherheitspolizei u. d. SD. Kriegsauszeichnung E.K. II 1939.

Dienstgrad bei Wehrmacht: Unteroffizier und Offiziersanwärter, bei SS: SS-Obersturmführer.

v. Lepel 27.4.42

Heftrand

L e b e n s l a u f

des SS-Obersturmführers Klaus-Joachim Frhr. von L e p e l
Berlin-Zehlendorf, Quermatenweg 82.

Personalien: Geboren 31.8.1903 in Wiesbaden als Sohn des verstorbenen Oberst und Oberregierungsrat Frhr.v.Lepel und dessen Ehefrau geb. Giessler, Evangelisch, jetzt gottgläubig. 1929 verheiratet mit Irmgard Elster, Tochter des verstorbenen Universitätsprofessors Geheimrat Dr. Elster zu Marburg. 1931 ein Sohn geboren. 1942 geschieden.

Vorbildung: 1910-22 Besuch Vorschule und Realgymnasium zu Wiesbaden, Meiningen, Büdesheim und Berlin (U.Prima). 1922-24 Besuch einer Handelsakademie und kaufmännische Lehrzeit.

Beruf: 1924-27 Trianon-Film-Konzern: Leiter der Trianon-Film-Wochenschau. 1927 - dato Auto-Union A.G. (Werk Audi): Verkaufsleiter Filiale Berlin.

Politik: Nationale Erziehung im Elternhaus, DNJ., Olympia, Technische Nothilfe (Kapp-Putsch). Dezember 1931 Beitrittserklärung NSDAP (Mitgliedsnummer 855,201): Blockwart und SA-Truppführer (SA-Sta.9). Mai 1933 Übertritt SS (SS-S ab und M3) . Dezember 1934 - April 1935 hauptamtlich SD-Oberabschnitt Nord-West: Abtleit.Abwehr. Anschliessend ehrenamtlich Oberabschnitt-Ost. Z.Zt. SS-Obersturmführer im SD-Hauptamt VI B.

Militär: Vormilitärische Ausbildung: Olympia, SA und SS.

Freiwilliger aktiver Wehrdienst:
24.10.1938 - 21.1.1939 18.(E.-M.G.)Komp.Inf.Rg.29,
26. 8.1939 - 2.9.1940 2.Komp.Panzer-Jäger Abt.561
3. 9.1940 - 19.9.1940 1.Komp.Panzer-Jäg.Ers.Abt.3
20. 9.1940 - dato Chef d.Sicherheitspolizei u.d.SD

Kriegsteilnahme:
Vormarsch in Polen; Kämpfe um Sochaczew-Uniejow. Westwall: Vorfeldkämpfe zwischen Mosel und Rhein (Bienwald). Vorstoss mit schnellen Truppen durch Luxemburg und Süd-Belgien gegen die Maginotlinie (Longwy), Kämpfe im Vorfeld der Maginotlinie. Durchstoss von Süd-Belgien (Fourmies) quer durch Frankreich über Plateaux des Langres zur Schweizer Grenze (Pontarlier) und in den Rücken der Maginotlinie (Pont de Roide).

Letzter Dienstgrad:
Wehrmacht: Unteroffizier und O.A. (Geschützführer)
SS: SS-Obersturmführer

Kriegsauszeichnung: E.K. II 1939

Berlin-Zehlendorf, den 27.April 1942

.....
(SS-Obersturmführer

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

Berlin, den

I A 5 b Az.: 2 608

An den

Reichsführer - SS

SS-Personalhauptamt

in B e r l i n .

Betr.: SS-Hauptsturmführer Klaus-Joachim von Lepel, SS-Nr. 280.292.

Anlg.: Beförderungsunterlagen.(1)

Ich habe den Obengenannten mit Wirkung vom 20.4.42 vom SS-Obersturmführer zum SS-Hauptsturmführer befördert.

Um Übersendung der Beförderungsurkunde wird gebeten.

gez.: Heydrich

SS-Obergruppenführer.

F.d.R.

SS-Hauptsturmführer

Reichssicherheitshauptamt,
Amt VI.

(Dienststellenstempel) Berlin, den 5. März 1942

An den
Chef der Sicherheitspolizei und des SD,
SS-Obergruppenführer Heydrich,

Betreff:

Beförderungsvorschlag

Berlin.

Anlagen:
1. Stammkarten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptscharführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Obersturmführers Klaus-Joachim v. [illegible]

z. Zt. ehrenamtlicher Mitarbeiter des Amtes VI zum

SS-Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

SS-Nr.: 28o 292
Pg.Nr.: 855 2o1
SS-O'Stuf. (2o.4.4o)
SS-H'Stuf.
ehrenamtlich (z.Zt. tätig im Amt VI)
Alter: 38 Jahre
Konfession: ggl.
Sportabz.: keine
Wehrverhältnisse: I.R. 29/24.1o.38 - 21.1.39 Panz.Jäg.Abt. 561/ 26.8.39 - 2.9.1940
Panz.Jäg.Abt. 3/ 3.9.40 Unteroffizier
d.R.A. (Geschützführer)

Privatanschrift:
Berlin-Zehlendorf
Quermatenweg 82

i.V.

SS-Obersturmbannführer

Berlin, den 5. März 1942

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

SSV K 23 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland) 12884

Beurteilung:

%-Obersturmführer v. Lepel, der dem SD seit März 1937 ehrenamtlich angehört, wurde nach Teilnahme an den Feldzügen in Polen und Frankreich auf hiesige Veranlassung im September 1940 von der Wehrmacht entlassen und ab gleichen Zeitpunkt zur Dienstleistung vom Reichssicherheitshauptamt (VI F) herangezogen. %-O'Stuf. v. Lepel wurden verschiedene Sonderaufträge im Rahmen der Aufgaben der Gruppe VI F erteilt, deren Durchführung ein großes Verantwortungsgefühl und Pflichtbewußtsein voraussetzte. L. hat die ihm übertragenen Aufgaben zur vollen Zufriedenheit erfüllt und hierbei seine stete Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt. Z.Zt. ist %-O'Stuf v. Lepel als stellvertretender Referent VI F 2 (Funk-E-Dienst) tätig.

In charakterlicher und weltanschaulicher Hinsicht ist L. einwandfrei, sein Verhalten in und außer Dienst ohne Tadel.

Im Auftrage

%-Sturmbannführer

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	20.4.38				
O'Stuf.	20.4.40				
Hpt'Stuf.	20.4.1[illegible]	Fü. SD-H'Amt	20.4.38		
		Reichssich. H. Amt	20.4.31		
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

Eintritt in die SS: 1.5.33
Eintritt in die Partei: 1.1.32

280 292
855 201
31.8.03

Frh. Klaus von Lepel

Größe: 175
Geburtsort: Wiesbaden

Anschrift und Telephon:

SS-Z.A.	Julleuchter X
Winkelträger *	SA-Sportabzeichen
Coburger Abzeichen	Olympia
Blutorden	Reiterabzeichen
Gold. H.J.-Abzeichen	Fahrabzeichen
Gold. Parteiabzeichen	Reichssportabzeichen
Gauehrenzeichen	D.L.R.G.
Totenkopfring *	SS-Leistungsabzeichen
Ehrendegen	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

SS- und Zivilstrafen:

Familienstand: verh. gesch. vh.
22.7.30 16.1.42 22.5.42

Ehefrau: Jutta Fröhlich 17.8.17.
Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin:
Tätigkeit in Partei: NSF

Religion: (ev.) gottgl.

KA 1.5.39 Frau (ev.) ggl. 1.7.40

Kinder: m. w.

m.		w.	
1. 18.1.31	4.	1.	4.
2. 1.8.33	5.	2.	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: erlernt Kaufmann
jetzt Verkaufsleiter

Arbeitgeber: Auto-Union AG

Volksschule 3 K.
Höhere Schule * UI
Fach- od. Gew.-Schule
Technikum
Handelsschule – Akademie
Hochschule
Fachrichtung:

Sprachen:

Führerscheine: 1 3a 3b

Ahnennachweis:
Lebensborn: *

Parteitätigkeit:
Zellenobmann 1932

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

NO-2512-1
Pl 42

530

Freikorps: Olympia von 1920 bis 1923	Alte Armee:	Auslandtätigkeit: Belgien (1914)
Stahlhelm:	Front:	
Jungdo:	Dienstgrad:	Einbürgerung am
HJ:	Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA: + 1932 – 1933	Orden und Ehrenzeichen: EK II 14 [illegible]	
SA-Res.:	Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:	Kriegsbeschädigt %:	
NSFK:		
Ordensburgen:		
Arbeitsdienst:		
ꞨꞨ-Schulen: von bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz	Polizei:	
Braunschweig	Dienstgrad	
Berne		
Forst	Reichsheer: 24.10.38 – 19.9.40 I.R. 29 Pz.	Sonstiges:
Bernau		
Dachau	Dienstgrad: Uffz. [illegible]	
	Kriegsbeorderung:	

531

D i e n s t l a u f b a h n

des

von Lepel, [illegible] SS-Nr. 280 292

geboren: 11.1.03 zu: Wiesbaden

1.	2. Datum			3.	4.	5.
Lfd.Nr.	Jahr	Tag	Monat	Dienstgrad	Einheit	Art der Dienststellung
1	1933	1.	5.	Eintritt	i. die SS	
2	1935	20	4.	SS-[illegible]	[illegible]-Amt	[illegible]
3	1941	20	4	[illegible]	"	"
	1942	"	"	SS-[illegible]	RSHA	"

532

NG - 5 5 - 12

Der Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS
Der SD-Führer des SS-Oberabschnittes Ost

Dienststellenstempel

Berlin-Grunewald, den 5. März 1938

An den
Chef des Sicherheitshauptamtes
B e r l i n

Betreff:
Beförderungsvorschlag

Anlagen:
1. Stammrollen-Auszug
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag über Beförderung zum Hauptscharführer
5. Verpflichtungsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Hauptscharführers Klaus Joachim von Lepel

z. Zt. ehrenamtl. Miturb. im Stabe des SD-Führers des SS-O A Ost zum

SS-U n t e r s t u r m f ü h r e r

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer -.-

Beauftragung mit der Führung -.-

Beauftragung m. d. W. d. G. -.-

Privatanschrift: Berlin-Friedenau, Goßlerstr, 21

SS-Nr. 28o 292

ehrenamtlich

Datum der letzten Beförderung: 3o. I. 1937

B e r l i n -Grunewald, den 5. März 1938

Bemerkung: [illegible]

538

NG-5512

Begründung:

Der SS-Hauptscharführer Klaus Joachim Freiherr von L e p e l , SS-Nr. 28o 292, arbeitet bereits seit dem 1. 6. 1932 für den SD; seit dem 15. 4. 1935 ist er im Stabe des SD-Führers des SS-Oberabschnittes Ost tätig.

Er wird von der Hauptabteilung III des Oberabschnittes zur Mitarbeit herangezogen. Auf Grund seiner beruflichen Tätigkeit bei der Auto Union, die ihn mit zahlreichen prominenten Persönlichkeiten des Auslandes zusammenführt, verfügt v. L. über ausgezeichnete Verbindungen und gute Kenntnisse. v. L. arbeitet aus eigenem Antrieb für den SD; er zeigt reges Interesse und zählt zu den brauchbarsten Mitarbeitern des Oberabschnittes.

Auf sportlichem Gebiet weist v. L. mit durchschnittlichen Leistungen auf; durch Krankheit war es ihm nicht möglich, die beiden Sportabzeichen zu erwerben. Attest ist beigefügt.

Der SD-Führer des SS-Oberabschnittes

z.B.

SS Obersturmführer

Der SD-Führer des SS-Oberabschnittes Ost schließt sich der vorstehenden Begründung an. v. L. genügt in charakterlicher wie auch geistiger Hinsicht den zu stellenden Anforderungen; er besitzt die Eignung zum SS-Führer.
Der Vorschlag wird befürwortend weitergereicht.

Der SD-Führer des SS-Oberabschnittes Ost

v.

SS-Hauptsturmführer und Stabsführer
m. d. W. d. G. b.

NG-5561
-7-

22

Der Sicherheitsdienst des Reichsführers-SS
Der SD-Führer des SS-Oberabschnittes Ost

(Dienststellenstempel)

Berlin-Grunewald, den 10. Juli 1939

An den

Chef des Sicherheitshauptamtes

Berlin

Betreff:
Beförderungsvorschlag

Anlagen:
1. Stammrollen-Auszug
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptscharführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Untersturmführers Klaus-Joachim von Pegel

z. Zt. ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Stabe des SD-Ost zum

SS-**Obersturmführer**

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W.

Privatanschrift: Berlin-Zehlendorf, Quermatenweg 82 SS-Kameradschafts-Siedlung

SS-Nr.: 280 [illegible]
ehrenamtlich
Datum der letzten Beförderung: 20. 4. 1938

Berlin-Grunewald, den 10. Juli 1939

Anmerkung:
1. Originalzeugnisse und Ausweis sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Zur etwaigen zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Blattstandvermerke ist die Rückseite zu benützen.

SSV K III SS-Druckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland)

NG-5512

-8-

Begründung:

SS-Untersturmführer Klaus-Joachim von L e p e l , SS-Nr. 280 292, arbeitet bereits seit dem 1. 6. 37 ehrenamtlich für den SD.

Durch seine berufliche Tätigkeit als Verkaufsleiter bei der Auto-Union, die sich auch auf das Ausland erstreckt, verfügt von Lepel über sehr gute Verbindungen und Beziehungen. Die nachrichtendienstlichen Möglichkeiten seiner Stellung hat v.L. stets mit großer Arbeitsfreudigkeit und gutem Erfolg dem SD zur Verfügung gestellt und dadurch besonders der Hauptabteilung III wertvolle Dienste geleistet. Er hat sich den gestellten Aufgaben mit Fleiß und Eifer unterzogen und eine klare, objektive Art der Berichterstattung gezeigt.

v. L. ist persönlich zurückhaltend und bescheiden; in seiner Dienstauffassung pflichtbewußt und zuverlässig. Seine SS-mäßige Haltung ist einwandfrei. In weltanschaulicher und politischer Hinsicht ist er gefestigt.

Da v. L. am 20. 4. 1938 letztmalig befördert wurde wird unter Berücksichtigung der für den SD geleisteten Arbeit gebeten, ihn zum Reichsparteitag 1939 zum SS-Obersturmführer zu befördern.

Der SD-Führer des SS-Oberabschnittes Ost-

Naumann

SS-Oberführer

Der bereits zum Reichsparteitag 1939 eingereichte Beförderungsvorschlag des SS-Untersturmführers v. Lepel zum SS-Obersturmführer wird nochmals befürwortend überreicht.

Berlin, den 1. März 1940

Der Reichsführer der SS
SD
Berlin

SS-Oberführer

Kmj. Frhr.v. Lepel

Bln.-Zehlendorf, Quermatenweg 82

21.12.41

NG-0572

An die
SS-Personalkanzlei,
Berlin S.W.11,
Prinz Albrechtstr. 8

Betrifft: Personalveränderungen SS-Nr. 280,292.

Zur Vervollständigung meiner Personalakte melde ich folgende Veränderungen:

1). Kirchenaustritt: Juli 1939, jetzt gottgläubig.

2). Beförderung SS: 20.4.40 zum SS-Obersturmführer.

3). SS-Zugehörigkeit: Bis Eintritt in Wehrmacht am 28.8.40 ehrenamtlicher V-Mann im damaligen Oberabschnitt-Ost (SD), seit Oktober 40 von Wehrmacht abkommandiert zum SD-Hauptamt, Gruppe VI F.

4). Wehrmacht: Als Freiwilliger vom 28.8.39 - 15.8.40 Fronteinsatz bei Panzerjäger-Abt.681, ab 1.10.40 siehe SS-Zugehörigkeit.

5). Beförderung Wehrmacht: 1.10.39 zum Gefreiten, 1.8.40 zum Unteroffizier und Ernennung zum Offiziersanwärter.

6). Fronteinsatz: Vormarsch in Polen; Kämpfe um Sochaczew-Mlejow, Kutno. Westwall, Vorfeldkämpfe zwischen Mosel und Rhein. Sicherung der deutschen Westgrenze. Vormarsch Belgien-Frankreich: Vorstoss durch Luxemburg und Belgien gegen die Maginotlinie. Durchbruchschlacht durch die franz. Aisne-Front. Kämpfe um Chalons und Rhein-Marne-Kanal. Verfolgungskämpfe über den Rhein-Marne-Kanal bis zur schweizer Grenze. Einnahme von Besancon u.Pontarlier. Kämpfe zwischen Doubs und schweizer Grenze im Rücken der Maginotlinie. Anschliessend Sicherung der schweizer Grenze und Besatzungstruppe in Frankreich.

7). Kriegsauszeichnung: E.K. II, durch den General der Schnellentruppen b. Oberkommando des Heeres. Photo der Verleihungsurkunde wird in der Anlage beigefügt.

Heil Hitler !

SS-Obersturmführer.

Reichssicherheitshauptamt,
Amt VI.

(Dienststellenstempel)

N6-5.5-12
-4-

Berlin, den 5. März 1942

An den
Chef der Sicherheitspolizei und des SD,
SS-Obergruppenführer Heydrich,

Berlin.

Betreff:

Beförderungsvorschlag

Anlagen:
1. Stammkarten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptscharführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Obersturmführers Klaus-Joachim v. L e [illegible] e l

z. Zt. ehrenamtlicher Mitarbeiter des Amtes VI zum

SS-Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig
Ernennung zum Führer
Beauftragung mit der Führung
Beauftragung m. d. W. d. G.

SS-Nr.: 280 297
Pg.Nr.: 855 201
SS-O'Stuf. (20.4.40)
SS-H'Stuf.
ehrenamtlich (z.Zt. tätig im Amt VI)
Alter: 3[illegible] Jahre
Konfession: ggl.
Sportabz.: Kolm
Wehrverhältnisse: 1.1. 29/24.10.38 - 21.1.1939 Panz.Jäg.Abt. 561/ 26.8.39 - 2.9.1940 Panz.Jäg.Abt. 3/ 3.9.40 Unteroffizier d.R. (Geschützführer)

Privatanschrift:
Berlin-Zehlendorf
[illegible]weg 82

i.V.
[signature]
SS-Obersturmbannführer

Berlin, den 5. März 1942

Bemerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutsche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 2, 3, 5 und 6 sind nur bei Beförderungen zum Sturmführer nötig.
4. [illegible]

[illegible]

Beurteilung:

SS-Obersturmführer v. Lepel, der dem SD seit März 1937 ehrenamtlich angehört, wurde nach Teilnahme an den Feldzügen in Polen und Frankreich auf hiesige Veranlassung im September 1940 von der Wehrmacht entlassen und ab gleichen Zeitpunkt zur Dienstleistung vom Reichssicherheitshauptamt (VI F) herangezogen. SS-O'Stuf. v. Lepel wurden verschiedene Sonderaufträge im Rahmen der Aufgaben der Gruppe VI F erteilt, deren Durchführung ein großes Verantwortungsgefühl und Pflichtbewußtsein voraussetzte. L. hat die ihm übertragenen Aufgaben zur vollen Zufriedenheit erfüllt und hierbei seine stete Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt. Z.Zt. ist SS-O'Stuf. v. Lepel als stellvertretender Referent VI F 2 (Funk-Abwehr-Dienst) tätig.

In charakterlicher und weltanschaulicher Hinsicht ist L. einwandfrei, sein Verhalten in und außer Dienst ohne Tadel.

Im Auftrage

Best

SS-Sturmbannführer

N J - [illegible]

SS-Stammrollen-Auszug des v. Lepel, Klaus-Joachim

Eintritt in die SS / Beförderungen / Datum (1)	Partei-Verhältnis	Personalien	Militärdienst
SS-Anwärter: 1.5.33	Eingetreten am: 1. 1. 1932	Name: von Lepel	vom 4.2.12
SS-Mann: 29.1.37	Mitglieds-Nr.: 855.2o1	Vorname: Klaus-Joachim	SA-Trupp f. 18.10.32
SS-Nr.: 29o.292		Erlernter Beruf: Kaufmann	Führerschein: 1 3a 3b
SS-Sturmmann: -		Jetziger Beruf: Kaufmann	Techn. Nothilfe
Rottenführer: -		Kinder: 1	
Unterscharführer: -		Geburtsdatum: 31.8.o4	
Scharführer: -		Geburtsort: Wiesbaden	
Oberscharführer: -		Religion: evgl.	
Hauptscharführer: 3o.1.37		Wohnort: Bln.-Friedenau	
		Wohnung: Goßlerstr. 21	
		Körpergröße: 175 cm	
		42	
		56	
	vereidigt 9.11.33	franz., engl. u. span. Sprachkenntnisse	

Lepel, Klaus-Joachim

Einheit: Sicherheitsdienst RFSS Oberabschnitt Ost

SS-Ausweis-Nr. 280.292

Militärdienst

Friedens- oder Kriegs- mit Truppe:
von bis

Feld Truppe
von bis

Freikorps von bis

SA: von 4.2.32 bis 1.5.33

Hitlerjugend von bis

Reichswehr oder Lapo:
von bis

Polizei oder Gendarmerie:
von bis

Letzter Dienstgrad, seit wann?
SA-Truppf. 18.10.32

Polit. Bereitschaft
von bis
erreichter Dienstgrad:

Orden und Ehrenzeichen

Sonder-Ausbildung

Verwundungen

Kriegsbeschädigt

[illegible] 1 3a 3b

Öffentliche Belobungen, frühere [illegible]zugehörigkeit, [illegible] bei Lapo, Reichswehr oder polit. Bereitschaft:
Techn.Nothilfe

Bemerkungen

(Vermerke f. Verletzungen, Auszeichnungen)

Eingetr. SD-RFSS. O A Ost, am 1. 5. 33
am 20.1.37 zum SD/RFSS versetzt.

Ausbildung bei der SS:

Truppen-Schule Dauer Mon. — Mit Gew. 98, Pist. 08, MG usw.
Mannsch.-Sch. Mon.
Unterf. Schule Mon. — Als SS-Fü., Gerätewart usw.
RFSS Schule Mon.

Sonderausbildung (z. B. Segelflieger, Lehrer für Gasschutz usw.) — Schießlehrer, [illegible]

Besondere sportliche Leistungen und sportliche Auszeichnungen (z. B. Gepäckmarsch [illegible] Preis, Dtsch. Sportabzeichen, [illegible] SA-Sportabzeichen usw.)

Führung bei der SS: gut

Strafen bei der SS: keine

Bln.-Grunewald 5. März 38

[illegible signature]

Unterschrift:

SS-Hauptsturmführer u. Stabsführer m. d. W. d. G. b.

Dienststellung:

R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht

Klaus-Joachim Freiherr v.Lepel

Dienstgrad: SS-O'stuf. SS-Nr. 280292

55621 -

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): Klaus-Joachim Freiherr v. L e p e l

in SS seit: 1 . . 1. 33 Dienstgrad: SS-Obersturmführer SS-Einheit: SD-Hauptamt (VI F)

in SA von: Anfang 1932 bis: 14.6.33 in HJ von: -- bis: --

Mitglieds-Nummer in Partei: 85 .201 SS-Nr.: 280.292

geb. am: 31. 8. 1903 in: Wiesbaden Kreis: --

Land: Deutschland jetzt Alter: 38 Jahre Glaubensbekenntnis: Egl.

Letzter Wohnsitz: Berlin-Zehlendorf Wohnung: Quermatenweg 82

Beruf und Berufsstellung: technischer Kaufmann, Verkaufsleiter bei Auto Union A.G

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? z.Zt. ja: Kriegs-Familienunterhalt.

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung)

Führerschein 1-3

Staatsangehörigkeit: deutsch

Ehrenamtliche Tätigkeit: V-Mann im SD (VI F).

Dienst im alten Heer (Truppe)	--	von	--	bis	--
Freikorps	--	von	--	bis	--
Reichswehr	--	von	--	bis	--
[illegible]polizei	Chef d.Sipo & SD	von	1. 10. 40	bis	dato
Neue Wehrmacht	Inf.Regt. 29	von	24.10. 38	bis	21. 1. 39
	Panzer-Jäger 561		28. 8. 39	"	19. 9. 40

Letzter Dienstgrad: Unteroffizier und Offiziersanwärter

Frontkämpfer: 28.8.39 bis: 19.9.40 verwundet? nein

Orden und Ehrenzeichen, Abzeichen, Rettungsmedaille: E.K. II 1939

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): geschieden 16.1.42

Welcher Konfession ist der Antragsteller? Egl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? ev.

(Als Konfession wird auch außer den herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? ~~ja~~ — nein

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? ~~ja~~ — nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? --

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? ~~ja~~ — nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? --

Wann wurde der Antrag gestellt? --

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein ./.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? ~~ja~~ — nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? --

542

Lebenslauf:

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

L e b e n s l a u f

des SS-Obersturmführers Klaus-Joachim Frhr. von L e p e l
Berlin-Zehlendorf, Quermatenweg 88.

Personalien: Geboren 31.8.1903 in Wiesbaden als Sohn des verstorbenen Oberst und Oberregierungsrat Frhr.v.Lepel und dessen Ehefrau geb. Giessler, Evangelisch, jetzt gottgläubig. 1929 verheiratet mit Irmgard Elster, Tochter des verstorbenen Universitätsprofessors Geheimrat Dr. Elster zu Marburg. 1931 ein Sohn geboren. 1942 geschieden.

Vorbildung: 1910-22 Besuch Vorschule und Realgymnasium zu Wiesbaden, Meiningen, Büdesheim und Berlin (U.Prima). 1922-24 Besuch einer Handelsakademie und kaufmännische Lehrzeit.

Beruf: 1924-27 Trianon-Film-Konzern: Leiter der Trianon-Film-Wochenschau. 1927 - dato Auto-Union A.G. (Werk Audi): Verkaufsleiter Filiale Berlin.

Politik: Nationale Erziehung im Elternhaus, DNJ., Olympia, Technische Nothilfe (Kapp-Putsch). Dezember 1931 Beitrittserklärung NSDAP (Mitgliedsnummer 855.201): Blockwart und SA-Truppführer (SA-Sta.9). Mai 1933 Übertritt SS (SS-S ab und M3) . Dezember 1934 - April 1935 hauptamtlich SD-Oberabschnitt Nord-West: Abtleit.Abwehr. Anschliessend ehrenamtlich Oberabschnitt-Ost. Z.Zt. SS-Obersturmführer im SD-Hauptamt VI B.

Militär: Vormilitärische Ausbildung: Olympia, SA und SS.

Freiwilliger aktiver Wehrdienst:
24.10.1938 - 21.1.1939 18.(E.-A.G.)Komp.Inf.Rg.29.
26. 8.1939 - 2.9.1940 2.Komp.Panzer-Jäger Abt.561
3. 9.1940 - 19.9.1940 1.Komp.Panzer-Jäg.Ers.Abt.3
20. 9.1940 - dato Chef d.Sicherheitspolizei u.d.SD

Kriegsteilnahme:
Vormarsch in Polen: Kämpfe um Sochaczew-Uniejow. Westwall: Vorfeldkämpfe zwischen Mosel und Rhein (Bienwald). Vorstoss mit schnellen Truppen durch Luxemburg und Süd-Belgien gegen die Maginotlinie (Longwy), Kämpfe im Vorfeld der Maginotlinie. Durchstoss von Süd-Belgien (Fourmies) quer durch Frankreich über Plateaux des Langres zur Schweizer Grenze (Pontarlier) und in den Rücken der Maginot-Linie (Pont de Roide).

Letzter Dienstgrad:
Wehrmacht: Unteroffizier und O.A. (Geschützführer)
SS: SS-Obersturmführer

Kriegsauszeichnung: E.K. II 1939

Berlin-Zehlendorf, den 27.April 1942

.....
(SS-Obersturmführer

1 AR (RSHA) 76/ 65

V.

1. Vermerk

Von L e p e l war nach eigenen Angaben als Zeuge in NPr 11, S. 12 864 von Sept. 1940 - Sommer 1942 im RSHA, zunächst bis Sommer 1941 in der Hauptkommandantur und als Fahrdienstleiter im Amt VI, anschliessend stellv. Leiter der Gruppe VI F (Funk- B.Dienst). Später war er Führer einer Einheit des Unternehmens "Zeppelin". In den Tel. Verz. des RSHA von 1942/43 wird er ebenfalls für VI F benannt.
An Verfahren sind gegen ihn bekannt:
Spruchkammerverfahren D Lg 459/46 Hess.Staatsarchiv Wiesbaden
UR I 11/ 60 ./. Jung LG Düsseldorf
8 I Js 398/ 63 StA Düsseldorf.

2. ~~Schreiben an StA Düsseldorf zu 8 I Js 398/ 63~~ nicht zuständig
~~gem. Formbl. 3.~~

zu b) Spruchkammerakten D Lg 459/46 betr. Klaus-Joachim von Chappuis beim Hess. Staatsarch. Wiesbaden erfragen

3. Frist: 15. II. 1965

B., d. 18. Jan. 1965

21. JAN. 1965 Le
zu 2) Schr. 2 x + ab 25.1.65 Le
2b) 370 c + ab

V.

✓ 2) Schreiben an die StA Düsseldorf
z. Hd. von Herrn StA Dr. Wäscher

<u>Betrifft:</u> Klaus-Joachim von Stegel, geb. 31.8.03

<u>Bezug:</u> Dortiger Vorgang 8 I Js 398/63 -

Sehr geehrter Herr Kollege,

ich bitte um Mitteilung, ob der Obengenannte in dem dortigen Verfahren bereits vernommen worden ist bzw. ob dort Vernehmungsniederschriften des von Stegel aus anderen Vorgängen vorliegen. Bejahendenfalls wäre ich für die Übersendung von Ablichtungen dieser Vernehmungsniederschriften dankbar. Bestehen dort Bedenken, wenn von Stegel in der hier anhängigen Sache über seine Tätigkeit beim RSHA - mit Ausnahme einer Befragung über ~~[illegible]~~ der „Aktion Zeppelin" - vernommen wird?

Mit vorzüglicher Hochachtung

2a) Reinschrift zu 2) mit ein Unterschrift

Abschrift

18. Januar 1965 34

1 AR (RSHA) 76/65

An die
Staatsanwaltschaft Düsseldorf
z.Hd. von Herrn
Staatsanwalt Dr. W ä s c h e r

4 D ü s s e l d o r f

Betrifft: Klaus-Joachim von L e p e l ,
geboren am 31. August 1903

Bezug: Dortiger Vorgang 8 I Js 398/63

Sehr geehrter Herr Kollege,

ich bitte um Mitteilung, ob der Obengenannte in dem dortigen Verfahren bereits vernommen worden ist bzw. ob dort Vernehmungsniederschriften des von L e p e l aus anderen Vorgängen vorliegen. Bejahendenfalls wäre ich für die Übersendung von Ablichtungen dieser Vernehmungsniederschriften dankbar. Bestehen dort Bedenken, wenn von Lepel in der hier anhängigen Sache über seine Tätigkeit beim RSHA - mit Ausnahme seines Beitrages zur "Aktion Zeppelin" - vernommen wird?

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Auftrage

(Selle)
Erster Staatsanwalt

Le

35

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. Nr. 332/65/Str.

6200 Wiesbaden
Mainzer Straße 80
Tel. 5581, App. 395

Dat.: 1.2.1965

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

EBab
-5. Feb. 1965

Betr.: Spruchkammerakten D.Lg. 459/46 betr. Klaus-Joachim von Lepel, geb. am 31.8.1903 in Wiesbaden

Bezug: Ihr Schreiben vom 18.1.1965 - Az.: 1 AR (RSHA) 76/65 -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.
Dr. Geisthardt

Der Leitende Oberstaatsanwalt
bei dem Landgericht Düsseldorf

Geschäfts-Nr.: 8 I Js 398/63
Bitte bei allen Schreiben angeben!

4 Düsseldorf 1,
den 18.2.1965
Mühlenstraße 34
Fernruf: 8961
Fernschreib-Nr.: 8587583

An den

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe 1 -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

Betrifft: Klaus-Joachim Freiherr von L e p e l.

Bezug: Ihr Vorgang 1 AR (RSHA) 76/65.

Die Anliegende Ablichtung einer Vernehmung des Klaus-Joachim Freiherrn von Lepel übersende ich zur gefl. Kenntnisnahme.

Im Auftrag
(Dr. Wäscher)
Staatsanwalt

37
183

Tgb.-Nr.:

Akt.-Zeichen:

Bayer. Landeskriminalamt

(Dienststelle)

Pers.-Akte angelegt — bereits vorhanden — *)
Fingerabdrücke genommen. Ja — Nein*)
Lichtbilder gefertigt. Ja — Nein*)
Person ist — nicht — festgestellt*)
Im Deutschen Fahndungsbuch — Festnahmen/Aufenthaltsermittlungen —, in der Fahndungskartei ausgeschrieben? Ja — Nein*)

*) Nichtzutreffendes durchstreichen!

München, den 1.2. 19 62

Beschuldigten-Vernehmung

*) Nach Vorladung bei der Dienststelle des LKA, Abt. IIIa/SK,

erklärt die nachgenannte Person,

wohnhaft in Vetter, Lkrs. Marburg, Straße/Platz Nr. In der Ring Nr.4

(bei Personen ohne festen Wohnsitz: letzte Wohnung oder letzter Aufenthaltsort)

Wohnsitz zur Zeit der Tat Russland

Fernruf _____, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur wahrheitsgemäßen Angabe ermahnt, folgendes:

1. a) Familienname, auch Beinamen, Künstlername, Spitzname, bei Namensänderung früherer Familienname, bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früh. Ehemannes	a) Freiherr von L e p e l
b) Vornamen (Rufname unterstreichen)	b) Klaus-Joachim
2. a) Geburtsdatum	a) 31.8.1903
b) Geburtsort	b) Wiesbaden
c) Kreis (Verwaltungsbezirk)	c)
d) Landgerichtsbezirk	d)
e) Land	e)
3. a) Beruf	a) Techn. Kaufmann
aa) erlernter	aa) Techn. Kaufmann
bb) z. Z der Tat ausgeübter	bb) SS-Hauptsturmführer
cc) Stellung im Beruf u. Arbeitsplatz (z. Z. der Tat) Hier ist anzugeben: – ob selbständig, Gehilfe, familienangehörig, Beamter, Angestellter, Arbeiter usw.	cc)
b) etwaiger auswärtige(r) Beschäftigungsort u. -dauer	b) München, Firma Auto-Union,
c) Ferner sind anzugeben:	c) Albrechtstraße 16
— bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes	
— bei Beamten und Behördenangestellten genaue Anschrift der Dienststelle	
— bei Studierenden Anschrift der Hochschule und das belegte Lehrfach	
— bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-Ing., Dr., D. usw.), wann und bei welcher Hochschule der Titel erworben wurde	
d) bei Erwerbslosigkeit, seit wann?	d)

*) Nach Vorladung, aus Untersuchungshaft, aus Strafhaft, als vorläufig Festgenommener vorgeführt, in der Wohnung, an der Arbeitsstelle aufgesucht usw. (Zutreffendes einsetzen!)

4. a) Einkommensverhältnisse aa) z. Z. der Tat bb) jetzt 4. b) Vermögensverhältnisse, Verpflichtungen aa) z. Z. der Tat bb) jetzt	a) aa) Besoldung als Hauptmann bb) Vermögensverhältnisse geordnet b) aa) bb) Vermögensverhältnisse geordnet
5 a) Familienstand (z. Z. der Tat und jetzt) ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden — getrennt lebend — (ggf. seit wann) b) Vor- und Familienname des Ehegatten bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes c) Wohnung des Ehegatten bei verschiedener Wohnung d) Beruf und Einkommensverhältnisse des Ehegatten	a) verh. b) Anneliese, geb. Deske c) Wetter, Kre. Marburg d)
6. Kinder a) Anzahl b) Alter	a) drei b) 16, 18 u. 21 Jahre
7. Vater, Vor- und Familienname, Beruf, Wohnung } auch wenn bereits verstorben b) Mutter, Vor- und Geburtsname, Beruf, Wohnung } auch wenn bereits verstorben c) Vormund*, Pfleger* oder Bewährungshelfer*, Vor- und Familienname, Beruf, Wohnung	a) Woldemar von L e p e l + Oberst b) Hedwig, geb. Giessler + c)
8. Staatsangehörigkeit (jetzt und evtl. früher)	deutsch
9. Religionsbekenntnis**	
10. Ehrenämter in Staat, Gemeinde oder einer Körperschaft des öffentl. Rechts (Schöffe oder Geschworener — Handels-, Arbeits- oder Sozialrichter — Vormundschaften oder Pflegschaften — Bewährungshelfer — sonstige Ehrenämter). Wo und durch wen bestallt?	
11. Personalausweis Reisepaß, sonstige Ausweise und Berechtigungsscheine (Art, ausstellende Behörde, Nummer, Ausgabedatum) z.B Führerschein, Wandergewerbeschein, Legitimationskarte, Jagd- oder Fischereischein, Waffenschein, Schiffer- oder Lotsenpatent, Unterbringungsschein nach Gesetz zu Art. 131 GG, Rentenbescheid, Sprengmeisterschein u. dgl.	Bundespersonalausweis HE Nr.432183-2045 ausgestellt von der Stadt Wetter/Hess.
12. Körperliche oder geistige Schäden (Zivil-, Wehrdienstbeschädigung, Vertreibungsfolgen)	nein
13. Vorstrafen, Maßregeln der Sicherung und Besserung, Strafe zur Bewährung ausgesetzt, bedingte Entlassung, anhängige Strafverfahren (nach eigenen Angaben).	keine

*) Nichtzutreffendes durchstreichen!
**) Religionsbekenntnis nur angeben, wenn der Sachverhalt ausnahmsweise dazu Anlaß gibt!

Zur Person:

Ich habe in Wiesbaden, Meiningen und Berlin die Schule besucht, zuletzt beim Realgymnasium in Berlin und habe Oberprima erreicht. Ich habe dann die kaufm. Lehre in Berlin durchgemacht, anschließend Leiter der Trion-Auslandsfilmwochenschau, später Ufa. Ab 1927 war ich bei der Auto-Union bzw. bei den Autiwerken zuerst als Volontär, später dann im Verkauf. Bei dieser Firma war ich mit Unterbrechung während der Kriegsjahre, ständig gewesen und bin auch heute noch bei dieser Firma beschäftigt.

Ich war seit 1931 bei der NSDAP. Ab 1932 war ich bei der Motor-SA in Berlin und ab 1933 bei der SS. Bis zu Kriegsbeginn wurde ich zum SS-Obersturmführer befördert. Bei Kriegsbeginn wurde ich als Unteroffizier bei der Panzerjägerabteilung 561 eingezogen. 1940 wurde ich zum RSHA, Amt VI, versetzt. Zuerst war ich bei Sturmbannführer Naujoks als Adjutant bei dem Unternehmen "Andreas". Als dieses abgeblasen wurde, wurde ich als stellvertretender Leiter des Funk-E-Dienstes eingeteilt. Der Funk-E-Dienst bearbeitete die Sendungen der Feindsender und des Auslandes, um die damalige Führung über den Stand der Politik zu orientieren. Auf meine Meldung über Rückversetzung zur Wehrmacht wurde ich für das Sonderunternehmen "Zeppelin" nach Rußland abgestellt.

Die Aufgaben des Unternehmens "Zeppelin" bestanden darin, aus den Reihen der russischen Kriegsgefangenen Freiwillige zu gewinnen, die nach entsprechender Schulung hinter den russischen Linien abgesetzt werden sollten, um dort Sabotageaufträge und Ähnliches auszuführen. Beim Unternehmen "Zeppelin" wurden naturgemäß auch russische Kriegsgefangene angeworben, die sich für Agentenaufgaben nicht verwenden ließen. Diese Freiwilligen wurden etwa 1942 zu sogenannten Drushina-Verbänden zusammengestellt und zum Kampfeinsatz verwendet. Die Einsätze geschahen zur Partisanenbekämpfung und Einsätzen im rückwärtigen Heeresgebiet der Heeresgruppe Mitte. Als ich dorthin abgestellt wurde, bestand nur ein einziger Verband dieser Art, er bezeichnete sich Drushina I. Das Wort "Drushina" selbst bedeutet soviel wie Freikorps. Anfänglich war die Drushina I etwa in Batl.-Stärke, später in Regimentsstärke.

Das Führerkorps und Unterführerkorps bestand nur aus russischen Soldaten. Über diesen Einheitsführerkorps wurde ein deutscher Führungsstab eingerichtet, bei dem ich der Kommandeur war. Mein Stab bestand aus etwa 50 deutschen Soldaten. Adjutant war Obersturmführer H e i l aus Düsseldorf, der später bei einem Einsatz in die Hände der Russen fiel und bestialisch ermordet wurde.

Als ich zu Druzhina I abgeordnet wurde, befand sich diese in der Nähe von Mogilew.

Die Druzhina I bekam personellen Nachschub über das RSHA, Abt.C/ Zeppelin, aus verschiedenen Lagern. So ist mir das Lager Sandbergen bekannt, von dem ich Ersatz bekommen habe.

Befragt: Das Lager Breslau-Schießwerder ist mir nicht mehr in Erinnerung. Das in der Fotokopie auf Bl. 64 angeführte Lager dürfte auch ein Ausbildungslager der SS für diese Unternehmen gewesen sein. Ich habe diese Fotokopie eingesehen und habe dazu zu sagen, daß ich am 5. März 1943 nicht mehr bei der Druzhina I war. Ich bin im Sommer 1942 vom RSHA zur Druzhina I ab-gestellt worden, bin im Spätjahr, etwa im Dezember 42, an ansteckender Gelbsucht erkrankt und war an Weihnachten 42 bereits im Luftwaffenfeldlazarett in Starybycho, wo sich der deutsche Stab der Druzhina I befunden hatte. Ich kam dann nach Berlin ins Lazarett, in dem ich bis etwa Ende 1943 gelegen habe. Ich wurde dann anschließend als Verbindungsoffizier zwischen dem Unternehmen Zeppelin und der Wehrmacht eingesetzt. Ich war in dieser Stellung beim OKH ChdHR und BdE in Berlin. In dieser Stellung war ich noch einmal im Osten in Begleitung eines Offiziers vom OKH WPr Oberst B a l z e r .

Befragt: Der Leiter der Abteilung C im RSHA war Obersturmbannführer Dr. G r a e f e , der später in Bad Tölz tödlich verunglückte. Sein Nachfolger war ab 1944, den Zeitpunkt kann ich nicht angeben, der SS-Standartenführer Albert K a p p . Dr. H e n g e l h a u p t , SS-Sturmbannführer, war,soviel ich mit ziemlicher Sicherheit sagen kann, Leiter der Abt. C/Zeppelin. Ihm unterstand das Sonderunternehmen"Zeppelin".Er war auch für das Freikorps, die Druzhinas verantwortlich. Ich möchte dazu noch sagen, daß meines Wissens Dr. H e n g e l h a u p t Leiter der Abteilung "Rußland"in der Abteilung "C" war. Das Unter-

"Zeppelin" war m.W. nur ein Anhängsel dieser Abteilung "C". Bei den zu dem Unternehmen "Zeppelin" geworbenen Freiwilligen und sog. Aktivisten war naturgemäß eine ganze Anzahl für den Agenteneinsatz hinter der Front nicht geeigent. Um dieses auf deutscher Seite stehende Menschenmaterial für die deutschen Zwecke einzusetzen, wurden die freiwilligen Kampfverbände die "Drushina's"gebildet.

Ich habe nach meiner Genesung im Jahre 1943 bei Besprechungen mit General F r o m m , dem Befehlshaberdes Ersatzheeres, und Oberstleutnant von der Heide und bei der Schlußverhandlung auch noch Dr. H e n g e l h a u p t wegen der Drushina und der Verwendung der bei dem Unternehmen "Zeppelin" nicht geeigneten Aktivisten erreicht, daß ein Erlaß des OKH herausgegeben wurde, wonach diese den einzelnen freiwilligen Verbänden des Generals K ö s t r i n , überstellt wurden.

Befragt: Zu diesem Zeitpunkt hatte ich von einer "Sonderbehandlung" von solchen Freiwilligen im KZ Auschwitz nie etwas gehört. Ich habe während des ganzen Krieges von diesen Sonderbehandlungen nichts gehört gehabt. Bei der Drushina I wurde während meiner Anwesenheit kein Freiwilliger einer "Sonderbehandlung" zugeführt.

A.V.: Die einmal von mir überstellten drei Freiwilligen an den Chef des Sicherheitsdienstes oder an den Höheren Polizeiführer waren überführte Spione. Es fand damals eine Verhandlung vor dem Kriegsgericht mit dem Oberst R o d i a n o w alias G i l l statt. Was dann anschließend mit diesen drei Freiwilligen geschah, wußte ich damals nicht. Das wurde mir bei der Nürnberger Verhandlung gesagt und zwar, daß sie"sonderbehandelt"wurden.

Solche Drushinas gab es in Rußland eine ganze Anzahl. Speziell wurde dieser Name von Oberst R o d i a n o w gewählt. Das Lager Wissokoje (Vysokoye) ist mir nicht bekannt. Der Name G ö b e l ist mir schon bekannt. Eine nähere Erinnerung habe ich nicht. Ich habe eine dunkle Erinnerung, daß es sich um einen SS-Führer handelt.

Befragt: Mir ist nicht mehr bekannt, wo sich solche Drushinas damals noch befanden. Es handeltee sich ja bei den

42
187

Drushinas nicht um Lager, sondern um eine Truppenbezeichnung. Es war also auch kein Standort vorhanden. Die Einheit wechselte ihr Quartier je nach Lage und Aufgaben. Diese Einheiten gehörten ja einsatzmäßig zur Wehrmacht und bekamen auch von dort ihre Einsatzbefehle und wurden durch die Heereseinrichtungen versorgt. Ich bekam meine Befehle immer von General von Schenkendorff, damals Befehlshaber der rückwärtigen Heeresgruppe Mitte. Die Angehörigen der Drushinas trugen zuerst SS-Uniform, später Wehrmachtsuniformen. Sie wurden nur im Partisaneneinsatz verwendet, soweit es sich um meine Einheit handelte. Mir ist bekannt, daß anders freiwillige Verbände auch im Fronteinsatz verwendet wurden.

Befragt: Über die Führer der anderen Drushina-Verbänden kann ich keine Angaben machen. Der Name B u s s i n g e r ist mir nicht bekannt, ich habe keine Erinnerung an diesen Namen.

Befragt: Die 50 Aktivisten, die auf dem bereits erwähnten fotokopierten Schreiben angeführt sind, sind regelrechter Nachschub zur Ergänzung der Personalstärke. Wie ich bereits schon angegeben habe, war ich zu dieser Zeit nicht mehr bei Drushina I. Ich kann daher auch nichts über die Personen mit Namen F o x und F r i e d r i c h angeben. Der von mir bereits erwähnte Obersturmführer H e i l kann möglicherweise mit dem mir eben genannten Erich H e i l , geb. in Bielfeld, identisch sein. Wie ich bereits ausführte, wurde der von mir erwähnte H e i l 1943, als die Drushina zu den Russen übergelaufen ist, bestialisch ermordet. Auch der Oberst R o d i a n o w und die gesamte Drushina wurde ja, als sie 1943 übergelaufen war, von den Russen liquidiert. Damals war ja ich bereits wieder in Berlin.

Etwa vom Sommer 1944 an wurde ich Kommandant des Ausbildungslagers T e p e l , einem Sonderlager des Unternehmens "Zeppelin" bei Marienbad. Das Unternehmen "Zeppelin" war ja um diese Zeit nicht mehr zu Einsätzen hinter der Front verwendet worden, sondern unter diesem Namen liefen andere Unternehmen. Um diese Zeit waren in diesem Lager die Freiwilligen für die Kampfverbände, Aktivisten genannt, von denen durch Vertrauensleute hie und da

43
188

noch Aktivisten für den Einsatz als Agent herausgesucht wurden. Es war zu dieser Zeit direkt umgekehrt als am Anfang. Auf Grund des durch meine Initiative erlassenen OKW-Befehls kamen ja später alle Aktivisten zu diesen Kampfverbänden.
Ich bin bereit, den vorgenannten Befehl des OKW über die Behandlung der Aktivisten -ich meine dabei nicht etwa eine Sonderbehandlung- der Staatsanwaltschaft zu überlassen.

A.V.: Eine Verfügung des RSHA vom 1.12.1942, die die Grundlage über die Behandlung bzw. ~~Aktivisten~~ Liquidierung der Aktivisten bildete, ist mir nicht bekannt. Diese Verfügung habe ich nie gesehen. Ich habe auch nie irgendwelche Aktivisten einer "Sonderbehandlung" zugeführt. Ich habe nur, wie ich bereits erwähnt habe, einmal drei Spione zur weiteren Veranlassung vermutlich dem Befehlshaber der Polizei oder dem Chef der Sicherheitspolizei überstellt. Ich möchte nochmals ausdrücklich betonen, daß von mir aus keine Aktivisten zur "Sonderbehandlung" überstellt wurden und bin bereit, dies zu beeiden.

Diese meine Angaben habe ich freiwillig und ohne Zwang gemacht und sie entsprechen der Wahrheit. Ich habe bei dem Diktat mitgehört und die Niederschrift für richtig befunden."

Geschlossen: .....gelesen, genehmigt und unterschrieben:

(Schneider) KOM .....

Protokoll geführt:
Schreiegg
(Schreiegg) Ang.

Aktenexemplar

205 44

Die Berufungskammer Wiesbaden
Ber. Reg. Nr. - 938 - 19 47.
Aktenzeichen 1. Instanz D.Lg.459.

Wiesbaden, den 21.Juni 1948.

Auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946
erläßt die Berufungskammer Wiesbaden
bestehend aus

1. Herrn Landgerichtsrat Immanuel als Vorsitzender
2. Herrn Krebs als Beisitzer
3. Herrn Reinsperger als Beisitzer
4. ..... als Beisitzer
5. Herrn Rathgeber als öffentlicher Kläger
6. Herrn Mussill als Protokollführer

gegen den Kaufmann Frhr.v. L e p e l Klaus,- Joachim,
geboren am 31.8.1903 zu Wiesbaden,
wohnhaft: Höchst a.d.Nidder, Kreis Büdingen, (Oberhessen)

auf Grund der mündlichen Verhandlung — ~~im schriftlichen Verfahren~~ — folgenden

SPRUCH:

Auf die Berufung des Betroffenen wird der am 31.1.1947 erlassene Spruch der Spruchkammer Darmstadt - Lager aufgehoben.

Der Betroffene wird in die Gruppe 4 der Mitläufer eingereiht.

Er hat eine einmalige Geldsühne in Höhe von DM 200,-- an den Wiedergutmachungsfonds zu zahlen. Im Falle der Uneinbringlichkeit der Geldsühne tritt an die Stelle von je DM 20,-- ein Tag Arbeitsleistung.

Die Kosten des Berufungsverfahrens fallen der Staatskasse zur Last.

Der Streitwert wird auf Mk. 9.000,-- festgesetzt.

Krebs Reinsperger

betrifft Klaus Joachim Frhr.von L e p p l

210

45

B e g r ü n d u n g

Durch Spruch der Kammer Darmstadt-Lager vom 31.Januar 1947 wurde der Betroffene in die Gruppe II der Aktivisten eingestuft und bei 2 Jahren Arbeitslager mit den in Art 15 SG vorgesehenen Sühnemassnahmen belegt.
Auf die frist- und formgerechte Berufung des Betroffenen bestätigte die Berufungskammer Giessen den ersten Spruch am 9.August 1947 mit der Massgabe, dass die politische Haft, welche der Betroffene verbüsst hatte, auf die Arbeitslagerzeit anzurechnen sei.
Der Befreiungsminister hob am 19.Sept.47 die Entscheidung der Berufungskammer Giessen mit der Begründung auf, dass die Belastungen des Betroffenen nur formaler Natur seien und eine nochmalige Verhandlung angezeigt sei, zumal die bisherige Beweiswürdigung Bedenken unterliege. Der Minister verwies die Sache zur erneuten Durchführung an die Berufungskammer Wiesbaden.
Die Berufungsrechtfertigung des Betroffenen rügt einen Verstoss gegen die Anwendung der Art. 7/I, 35 /I, 2, 39 /II und 2,1, indem er in der Hauptsache bemängelt, dass der angefochtene Spruch das Aufgabengebiet des RSHA VI verkannt habe. Auf die eingehenden Ausführungen des Betroffenen im Schriftsatz vom 23.9.47 wird verwiesen.

Dem angefochtenen Spruch liegt folgender Sachverhalt zu Grunde :

1) Der Betroffene war Mitglied der NSDAP seit 1.1.32 und auch vordergehend Blockwart, wie sein Lebenslauf Bl. 139 d.A. ausweist.

2) Von 1932 -33 war er Mitglied der Motor-SA bzw. des NSKK mit dem Range eines Truppführers.

3) Von Dezember 1934 bis zum 15.März 35 war er SS-Anwärter beim SD-Oberabschnitt Nordwest. Nach Ablauf seiner Probezeit schied der Betroffene alsdann freiwillig aus.

4) Von 35-38 war er -wie bereits vorher- Verkaufsleiter bei der Adbo mion.

5) Von Oktober 38-Januar 39 unterzog er sich einer freiwilligen Übung bei einem Infanterieregiment und

6) am 26.8.39 wurde er zur Wehrmacht einberufen und meldete sich freiwillig bei der Panzerjägerabteilung 561, mit der er die Feldzüge in Polen, Belgien und Frankreich mitmachte.

7) Ab Herbst 1940 wurde er mit dem Range eines Unteroffiziers aus der Wehrmacht entlassen und beim Chef Sipo und SD notdienstverpflichtet, wo er ab 1.X.40 als zivile Ergänzungskraft im Amt VI tätig war. Hier wurde er zunächst mit untergeordneten Arbeiten, wie Hausverwaltung und Fahrdienst, beschäftigt und nach mehrfachen vergeblichen Anträgen, zur Wehrmacht zurückgestellt zu werden, zum Funk B-Dienst (Abhördienst ausländischer Sender) kommandiert. Er bekleidete hier den Rang eines Hauptsturmführers.

8) Ab Sommer 1942 war der Betroffene Führer eines fremdvölkischen Freiwilligenbataillons, das der Heeresgruppe Schemtendorf und der Befehlsgewalt der SS unterstand. Das Bataillon setzte sich aus Freiwilligen der Wlassow-Armee zusammen und wurde im Osten zur Bandenbekämpfung eingesetzt.

9) Ab Winter 42 befand sich der Betroffene nach Ablösung von der zu 8) genannten Stellung im Lazarett, um

10) ab Herbst 43 Verbindungsoffizier zwischen den fremdvölkischen Bataillonen und der Wehrmacht zu werden.

11) Nach Enthebung von diesem Posten war er Rekrutenausbilder eines Freiwilligen-Bataillons in oder bei Narbonne. Dieses löste der Betroffene im März 44 auf und betrachtete sich seitdem als entlassen.

Der angefochtene Spruch sah infolge der Tätigkeit des Betroffenen in den vorgenannten parteidienstlichen und sonstigen Stellen den Tatbestand des Art 7 I 1 als erfüllt und reihte demgemäss denselben in die Gruppe der Aktivisten ein, ohne im einzelnen eine irgendwie geartete Begründung für diese Auffassung zu geben.
Zu dem von dem Betroffenen erbrachten Entlastungsbeweis nahm die Spruchkammer wie folgt Stellung :
Der Betroffene hat zu den Vorgängen um den 20.Juli 44 Beziehungen behauptet. Erwiesen sei nur, dass er von der geplanten Aktion gewusst habe. Aktiv sei er jedoch im nicht in Erscheinung getreten. Er solle später seine Beteiligung vor einem SS-und Polizeigericht zugegeben haben. Es sei jedoch unverständlich, dass dann gegen ihn keine Massnahmen getroffen worden seien. Seine Behauptung, dies sei wegen der allgemeinen Verwirrung unterblieben, sei abwegig. Wenn er Juden unterstützt und sich kritisch gegen Massnahmen der Partei und des SD ausgesprochen habe, so sei dieses Tun als geringe Entlastung bei der Bemessung der Sühne berücksichtigt worden.

Der sich aus den Akten sowie der Beweisaufnahme ergebende Sachverhalt rechtfertigt indessen die Schlussfolgerungen und demgemäss die Entscheidung der Spruchkammer nicht.

Die Zugehörigkeit des Betroffenen zur NSDAP vor dem 1.5.37 geht über eine nominelle Teilnahme am Nationalsozialismus nicht hinaus. Auch die kurze Blockwaltertätigkeit des Betroffenen ändert hierin nichts.
Sein dreimonatlicher Anwärterdienst beim SD-Oberabschnitt Nord-West -Teil B 1 der Anlage zum BG- ist keine Belastung, die eine Eingliederung des Betroffenen in die Gruppe der Aktivisten bedingt, zumal das freiwillige Ausscheiden des Betroffenen aus dieser Organisation am 15.3.35 unter Verhältnissen erfolgte, zu denen mut gehörte. (Art 39 II 1, BG)
Die kurze Mitgliedschaft des Betroffenen beim NSKK war sportlicher Art und hing mit seiner Stellung bei der Autounion zusammen. Nach Anwendung der Rundverfügung Nr. 71 belastet diese Mitgliedschaft den Betroffenen nicht im Sinne des Art 7.

Die gesamte militärische Tätigkeit des Betroffenen fällt nicht unter das Befreiungsgesetz. Es wird ihm auch nicht zur Last gelegt, dass er sich in Wort oder Schrift militaristisch betätigt hat. Ein Tatbestand der Art 7-9 ist jedenfalls durch die militärische Tätigkeit des Betroffenen nicht erfüllt.

Hiernach ist lediglich die Tätigkeit des Betroffenen im RSHA einer Nachprüfung zu unterziehen. Es steht unwiderlegt fest, dass der Betroffene durch Notdienstverpflichtung zum Chef Sipo und SD kam, vielleicht -wie er selbst annimmt- weil er noch aus der Zeit seiner SS-Anwärter-Probebeschäftigung im Winter 34/35 in den Listen geführt wurde. Dass er seit seinem freiwilligen Austritt aus der SS am 15.3.35 in Verbindung mit der SS oder dem SD gestanden hat, war dem Betroffenen nicht nachzuweisen . Er selbst hat es entschieden bestritten, auch widerlegt (Erklärungen Schulte & Burchards).
Der Betroffene ist im RSHA in der Abteilung VI beschäftigt worden u. hat den Rang eines Hauptsturmführers bekleidet. Die Abteilung VI diente dem Abhören ausländischer Sender . Die Tätigkeit des Betroffenen war nicht politischer, sondern kriegsbedingter Art. Er hatte die Funkmeldungen des Auslandes zu sammeln, durchzusehen und ohne Kommentar an die Führerstellen auf dem Dienstwege weiterzugeben.
Diese Darstellung , die der Betroffene von der Abt. VI gibt, deckt sich mit der Zusammenstellung über die Organisation und Aufgaben des SD Bl.112 d.Akt. Sie erweist, dass der Betroffene keine Spio-

Hagedienste leistete und auch in keiner Weise mit den Verbrechen, Denunziationen, Bespitzelungen und sonstigen Machenschaften des SD belastet werden kann.

Hiernach fällt der Betroffene insoweit in die Klasse II der Belasteten, indessen nicht in Klasse I, denn er bekleidete im RSHA keine leitende Stellung, sondern versah ein Amt, das technische Aufgaben erledigte. (Siehe Erklärungen W. Schellenberg, R. Seidel, K. Dittrich)

Ist hiernach die Eingliederung des Betroffenen auf Grund seiner formalen Belastung in die Gruppe II an sich begründet, so hat aber die 1. vom Betroffenen erbrachten Entlastungsbeweise nach Art 39 II BG nicht hinreichend gewürdigt.

In dieser Richtung hat die Berufungskammer festgestellt :

1) Der Betroffene hat nicht nur um die gegen Hitler geplante Aktion gewusst, wenn ihm auch Einzelheiten unbekannt blieben, die auf einen ganz engen Personenkreis beschränkt waren. Er hat sich aber bereit erklärt, sich der Bewegung zur Verfügung zu stellen und hat in Beziehungen zu den Köpfen der Bewegung gestanden, so zu Freytag-Loringhoven, Olbrich u.a.
Er hat nach dem Fehlschlagen der Aktion am 20.7.44 in einem geselligen Kreise Äusserungen getan, die ganz offen gegen Hitler gerichtet waren und die mit scharfen Worten die Sippenhaftung verurteilten. Der Betroffene ist daraufhin denunziert und zur Rechenschaft gezogen worden. Es war aber ein grosses Glück für ihn, dass ein Bekannter von ihm, nämlich der Reg. Rat Lumm mit der Untersuchung befasst war. Dieser schleppte die Sache so lange hin, dass nachteilige Folgen für den Betroffenen nicht mehr entstanden, weil der Zusammenbruch kam.
Das ergibt sich aus der Aussage des Reg. Rats Lumm und seinen beiden eidesstattlichen Erklärungen sowie derjenigen der Irmgard Kruck.

2) Nachdem es dem Betroffenen gelungen war, sich - wenn auch nicht formell, so doch tatsächlich - von dem RSHA zu lösen, erhielt er die Führung eines fremdvölkischen Freiwilligenbataillons. Damit hatte er den seit Jahren von ihm erstrebten Fronteinsatz erreicht. In dieser Stellung hat er entgegen den gegebenen Befehlen sich in der Banden- und Sabotagebekämpfung human verhalten und den ihm unterstellten Freiwilligen die Verpflegung der Wehrmacht verschafft. Der Betroffene hat die Behandlung der Russen als Untermenschen abgelehnt und die von Hitler verbotene Wlassow-Politik getrieben.
Über den - später hingerichteten - General Olbrich erwirkte der Betroffene den OKW-Erlass vom März/Mai 44, durch den die Befehlsgewalt über die fremdvölkischen Bataillone von der SS auf die Wehrmacht überging. Nach dieser Unterstellung unter die Wehrmacht ersetzte der Betroffene nach und nach die SS-Offiziere durch Wehrmachtoffiziere.
Die Richtigkeit dieser Entlastungen werden durch die Erklärungen des Reg. Rat Lumm, Ludwig Mohrbacher sowei der Freiwilligen Kompus, Graf, Karims, Jucht und Kiwi belegt.

3) Der Betroffene hat weiter den Nachweis dafür geführt, dass er gegen die Judenverfolgungen Stellung genommen und Juden in mehreren Fällen unterstützt und gerettet hat.
Das ergibt sich aus den Erklärungen der Hildegard Grajecki, Wally Böhme, Margarethe Neuweg, Alice Oetker, Emma Heuss und des Heinr. von Voss.

4) Hier ist auch der bereits oben vermerkte Austritt des Betroffenen aus dem SS-Anwärterdienst zu werten.

Die vorstehend zu 1-4 zusammengefassten Tatsachen waren gemäss Art 39

Abs. II BG zugunsten des Betroffenen zu werten und zu berücksichtigen. Nach ihnen sind die Tatbestandsmerkmale der Ziffern 1 (nämlich der Austritt aus der SS) ,2 (Widerstandsbewegung) und 4 (Förderung & Unterstützung von Opfern und Gegnern des Nazismus) vom Betroffenen erfüllt.

Der Betroffene hat sonach in klarer und überzeugender Weise dargetan, dass er in eine für ihn günstigere Gruppe fällt, nämlich anstelle der Gruppe II der Aktivisten in die Gruppe der Minderbelasteten. Art 34 I in Verbindung mit Art 11 I, 1 BG.

Der Betroffene hat bereits 2 Jahre politische Haft und Arbeitslager hinter sich und sich nach dem Zeugnis des Lagervorstehers Schulze vom 21.I.48 zur vollsten Zufriedenheit geführt und sämtliche Arbeiten willig erledigt. Er hat auch bereits im Sommer und Herbst 45 ,wie die Bestätigung des Bürgermeisters von Schliersee erweist, sich ohne Entschädigung beim Holzeinschlag betätigt. Der Betroffene hat durch seine lange Haft empfindliche gesundheitliche Schäden davongetragen. Er musste wegen Abmagerungs- und Entkräftungserscheinungen in das Lazarett. Seine wirtschaftlichen Verhältnisse sind äusserst bedrückte, da er 2 Jahre und länger nicht für seine Familie von Frau und 3 Kindern sorgen konnte.

Der Betroffene hätte an sich nach den von der Berufungskammer getroffenen tatsächlichen Feststellungen und der sich hieraus ergebenden rechtlichen Würdigung in die Gruppe der Minderbelasteten nach Art. 11 I 1 eingestuft werden müssen.
Davon konnte aber abgesehen werden. Der Betroffene hat sich bereits durch eine gute Gesamthaltung und Bereitschaft zum Wiederaufbau bewährt, sodass auf Anordnung einer nochmaligen Bewährungsfrist und auf die Verhängung von Sühnemassnahmen lt Art. 17 BG verzichtet werden konnte. Für die Einstufung in die Gruppe III gemäss Art. 11 ist deshalb kein Raum mehr. Es erschien angemessen, den Betroffenen unmittelbar in die Gruppe IV der Mitläufer einzureihen- Art 12 und 17 VIII BG.

Aus den gleichen Gründen und wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage des Betroffenen erschien es nicht angebracht , auf einen höheren Sühnebetrag als 200,- Deutsche Mark zu erkennen. Art 18 in Verbindung mit der 3.DVO zu erkennen.
Die ersatzweise angeordnete Arbeitsleistung beruht auf § 3 der 3. DVO, die Kostenentscheidung auf § 5 Geb.O.

Urschrift dem Kläger
vorgelegt am 5.7.48

Der Spruch vom 21. Juni 1948
ist rechtskräftig.
Wiesbaden, den 22. Juli 1948

Urkundsbeamter

1. Unterschriften der Beisitzer nachholen
2. Zustellung des Spruches an:
a) Betroffenen
b) Rechtsbeistand
c) Militärregierung
d) Kläger
e) ~~Kläger Spruchkammer~~
f) Kläger Berufungskammer
g) Spruchregister
h) [illegible]

Wiesbaden, den 22. Juli 1948

Erster öffentlicher Kläger
der Berufungskammer

Öffentlicher Kläger
der Berufungskammer

1 AR (RSHA) 76/65

49

V

1) Erbitte aus den beigefügten Spruchkammerakten eine Xerox-Ablichtung von Bl. 209 – 211R.

2) Vermerk:
Soweit der Betroffene am Unternehmen Zeppelin beteiligt war, ist sein Verhalten Gegenstand des Verfahrens 8 I Js 398/63 der StA Düsseldorf. Wegen seiner weitergehenden Tätigkeit im RSHA (insbes. bei VI F) haben die bisherigen Ermittlungen keine belastenden Erkenntnisse erbracht. Mit Rücksicht auf die eingehende Vernehmung durch die StA Düsseldorf wird von einer nochmaligen pol. Anhörung abgesehen.

3) Spr.K. Bdg 459/46 trennen

4) Als AR-Sache weglegen.

8. März 1965

zu 3) BA gebr.
18. März 1965

1 AR (RSHA) 76 /65

Vfg.

Zentrale Stelle
- 5. OKT. 1970
Ludwigsburg

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964 - 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 28. SEP. 1970
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

---

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 5.11.70

Winter, ESTA.

2. Hier austragen.

Sch